

Einbauempfehlungen zum nachträglichen Einbau von Rolladenkästen und Kasteneinbau ohne Auflager

Nachträglicher Einbau

Beim nachträglichen Einbau ist eine Dübelbefestigung von innen zum Sturz hin zwingend erforderlich. Die Abstände der Befestigungsprodukte sollten **30 cm** nicht übersteigen.

Unsere Empfehlung: Verwenden Sie bitte unbedingt Unterlegscheiben.

Alle Anschlußfugen zwischen Rolladenkasten und Sturz bzw. Decke sind mit dauerelastischem Kitt oder Pur-Ortschaum abzudichten. Die Hohlräume zwischen den Rolladenkasten - Stirndeckel und dem Mauerwerk sind mit Mörtel flächendeckend zu füllen. Bei einschaligem Mauerwerk sind die Übergänge, zur Vermeidung von Wärmebrücken, zusätzlich zu dämmen! (Bei ungedämmten Stirndeckel generell erforderlich.)

Rolladenkasten ohne Auflager

Ist aus statischen Gründen kein Auflager für den Rolladenkasten möglich, müssen die Rolladenkästen durch die Stirndeckel an das Mauerwerk angedübelt werden. Dazu sind je Stirndeckel mindestens 3 Schrauben (**Länge \geq 9 cm**) sowie entsprechende, ausziehfeste Mauerdübel notwendig.

Sollten Stahlstützen eingesetzt werden, so müssen bauseits Auflagerwinkel für den Rolladenkasten angeschweißt werden.

Des weiteren sollte unbedingt vor dem Einbau eine Abstimmung mit dem Fenster- bzw. Rolladenbauer stattfinden. Da die Gurtscheibe entsprechend weit in die Rohbauöffnung rückt, verkleinert sich das Außenmaß des Fenster um mindestens 5 cm je Seite. Es sollten entweder die seitlichen Blendrahmen stärker ausgebildet, oder entsprechende Füllstücke eingefügt werden, da ansonsten der Rolladenpanzer zu schmal wäre und das Fenster nicht voll abdecken würde.

Beim Einbau ohne Auflager ist ein Gurtzug bzw. ein Kurbelbetrieb nur in der Laibung möglich. Wir empfehlen einen Motorantrieb zu verwenden. Kann kein Mauerkasten in der Laibung eingesetzt werden, so muss ein „Aufschraub-Gurtwickler“ direkt neben der Laibung am Blendrahmen montiert werden.

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten (04/2010)